



Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss			
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: II	Amt: Amt für Bildung, Kultur und Sport/Bildung und Sport	Sachbearb.: Frau Hansknecht
-----------------	---	--------------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:
Finanzabteilung	
Amt für Bildung, Kultur und Sport	

gesehen:	I	II	III

TOP: Antrag Martinswerk e.V. Dorlar auf finanzielle Unterstützung zum Betrieb des Hallenbades

Produktgruppe: 42.01 Sportanlagen und -förderung

1. Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss schlägt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung beschließt, dem Antrag des Martinswerk e.V. Dorlar auf Gewährung einer finanziellen Unterstützung zum Betrieb des vereinseigenen Hallenbades nicht stattzugeben.

2. Sachverhalt und Begründung:

Der Martinswerk e.V. Dorlar hat einen Antrag auf dauerhafte finanzielle Unterstützung des vereinseigenen Hallenbades in Dorlar gestellt. Auf die Beratungsvorlage X/545 inkl. Ergänzung wird verwiesen.

Das Schwimmbad befindet sich nicht im städtischen Eigentum. Es gehört dem Martinswerk e.V. Dorlar, also einem privaten Träger. In den vergangenen Jahren wurden bereits einige dringende Investitionen durchgeführt. Dennoch besteht weiterer kurzfristiger Investitionsbedarf, der im Jahr 2020 vom Martinswerk bis 2024 auf rd. 324.000 € geschätzt wurde. Der Sanierungsbedarf besteht u.a. in der Schwimmhalle (Fensteranlage), dem Hubboden, der Wasseraufbereitung und im Umkleidebereich.

Die externen Nutzungsentgelte würden nur einen geringen Teil der laufenden Kosten decken, sodass keine Rücklagen für Investitionen aufgebaut werden könnten. Auch die im

Rahmen der Jugendhilfe zur Verfügung stehenden Investitionspauschalen würden bei weitem nicht ausreichen.

Vertreter des Martinswerks haben in Gesprächen mit der Verwaltung erklärt, man benötige von der Stadt Schmallingenberg jährlich ein Investitionsbudget in Höhe von 50.000 € sowie einen weiteren Zuschuss zur Deckung laufender Betriebskosten in Höhe von ebenfalls 50.000 €. Ohne eine jährliche finanzielle Unterstützung der Stadt in Höhe von insgesamt 100.000 € werde der Verein den Betrieb des Bades nicht dauerhaft sicherstellen können.

Die Vertreter des Martinswerks haben die Wichtigkeit des Bades nicht nur für das Martinswerk selber, sondern auch für den Ort Dorlar und andere externe Nutzer betont. Vormittags werde das Bad für das Schulschwimmen genutzt, nachmittags stünde es den Bewohnern des Martinswerks und den örtlichen Vereinen zu Verfügung. Aus einer vorgelegten Statistik ergibt sich eine externe Hallenbadnutzung (vor Corona) von ungefähr 70 %. Für das Schulschwimmen städtischer Schulen erhält das Martinswerk von der Stadt eine jährliche Pauschale in Höhe von 12.100 €.

Gesprächsergebnis war, dass der Antrag in die politische Diskussion zur Gesamthematik der Schwimmbadsituation im Stadtgebiet eingebracht wird. Dem Martinswerk wurde auch empfohlen, Kontakt zur Gemeinde Eslohe sowie dem Hochsauerlandkreis zu suchen, da Schulen in deren Trägerschaft das Bad ebenfalls für das Schulschwimmen nutzen.

Im Zuge der öffentlichen Diskussion um die Schwimmbadsituation im Stadtgebiet hat sich auch der Verein SV Dorlar-Sellinghausen gemeldet und auf die Bedeutung des Bades für den Ort Dorlar hingewiesen. Neben Angeboten für Kinderschwimmen und Aqua-Fitnesskursen nutze die AOK, die dt. Rheumaliga und die DLRG das Bad.

Nutzung und baulicher Zustand des Bades in Dorlar ähneln nach hiesiger Einschätzung dem in Bödefeld. In der Sitzung am 23.03.2023 hat die Stadtvertretung beschlossen, den Betrieb des Hallenbades in Bödefeld solange sicherzustellen, wie dies ohne größere Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten möglich ist. Zu diesem Zweck wird das Betriebsführungsentgelt zuzüglich eines sich gegebenenfalls aus dem Betrieb ergebenden Finanzbedarfes (z.B. Energieaufwand) auf bisheriger vertraglicher Basis weiterhin gewährt.

Vor dem Hintergrund der zuletzt geführten Diskussionen ist aus Sicht der Verwaltung ein finanzielles Engagement zugunsten des nicht im städtischen Eigentum befindlichen Schwimmbads in Dorlar von jährlich 100.000 € nicht darstellbar. Signalisiert wird dem Martinswerk e.V. hingegen Gesprächsbereitschaft zu einer Anpassung der Pauschale für die Nutzung des Bades für das Schulschwimmen in einem vertretbaren Rahmen.